

29. 2, 2012, Baurestmassentagung

**Von der Finanzwachstums-  
zur Materialkreislaufwirtschaft  
*oder: Messen, was zählt!***

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

[www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)



## 2 Fragen am Beginn

- > Wieviel Abfall hat die Natur in den letzten 4,6 Milliarden Jahren produziert?

## 2 Fragen am Beginn

- > Wieviel Abfall hat die Natur in den letzten 4,6 Milliarden Jahren produziert?
  
- > Wie groß wird das BIP in 10.000 Jahren sein?

# Fragestellungen

1. Was wächst?
2. Was ist das Problem?
3. Was sollte wachsen?
4. Was müsste sich grundlegend ändern?

# 1. Was wächst?

- Tauschwerte, nicht Nutzwerte!
  - monetär dargestellte Werte

# 1. Was wächst?

- Tauschwerte, nicht Nutzwerte!
  - monetär dargestellte Werte
- Erfolgsindikator Mikroebene:
  - Unternehmensgewinne = monetär

# 1. Was wächst?

- Tauschwerte, nicht Nutzwerte!
  - monetär dargestellte Werte
- Erfolgsindikator Mikroebene:
  - Unternehmensgewinne = monetär
- Erfolgsindikator Makroebene:
  - Bruttoinlandsprodukt (BIP) = monetär

# Der Beitrag jedes Einzelnen zählt ...



## Adam Smith

*„Wenn **jeder Einzelne** so viel wie nur möglich danach trachtet, sein **Kapital** zur Unterstützung der einheimischen Erwerbstätigkeit einzusetzen und dadurch diese so lenkt, dass ihr Ertrag den **höchsten Wertzuwachs** erwarten lässt, dann bemüht sich auch jeder ganz zwangsläufig, dass das **Volkseinkommen so groß wie möglich** wird.“*

# Aktuelle Wachstumsziele

- EU-Lissabonstrategie 2000:
  - 3% pro Jahr
  - Wäre Verfünffachung bis 2050

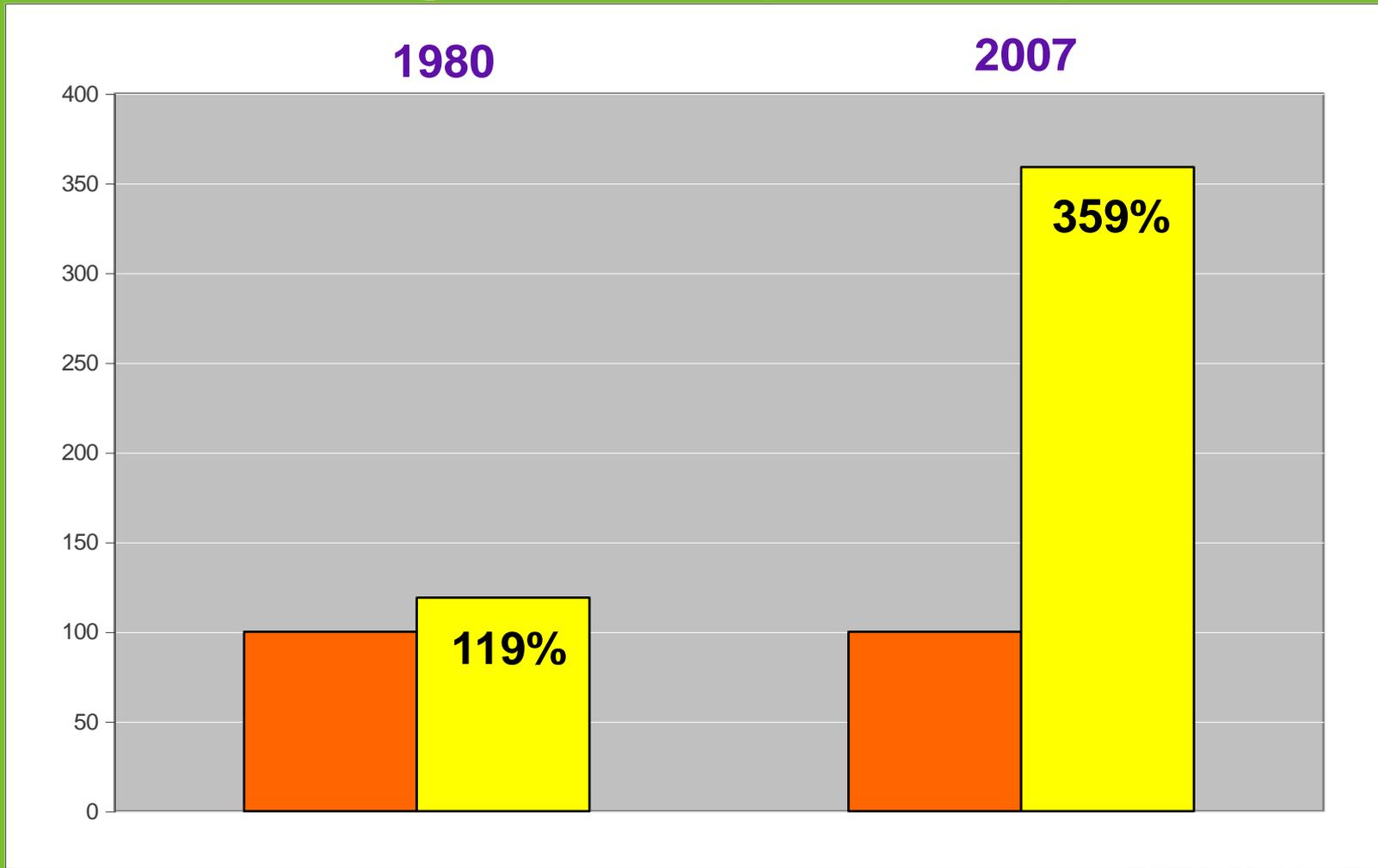
# Aktuelle Wachstumsziele

- EU-Lissabonstrategie 2000:
  - 3% pro Jahr
  - Wäre Verfünffachung bis 2050
- Strategie 2020:
  - „intelligentes, nachhaltiges, integratives Wachstum“

# Aktuelle Wachstumsziele

- EU-Lissabonstrategie 2000:
  - 3% pro Jahr
  - Wäre Verfünffachung bis 2050
- Strategie 2020:
  - „intelligentes, nachhaltiges, integratives Wachstum“
- „Finanzialisierung“
  - J. Ackermann: Eigenkapitalrendite von 25%
  - Rentenvorsorge: 7 – 8% Versprechen/Erwartung

# Geldvermögen : BIP (weltweit)



# Rettungsvorschlag für den Euro

- BCG: Schuldenschnitt aller Sektoren auf 60%

# Rettungsvorschlag für den Euro

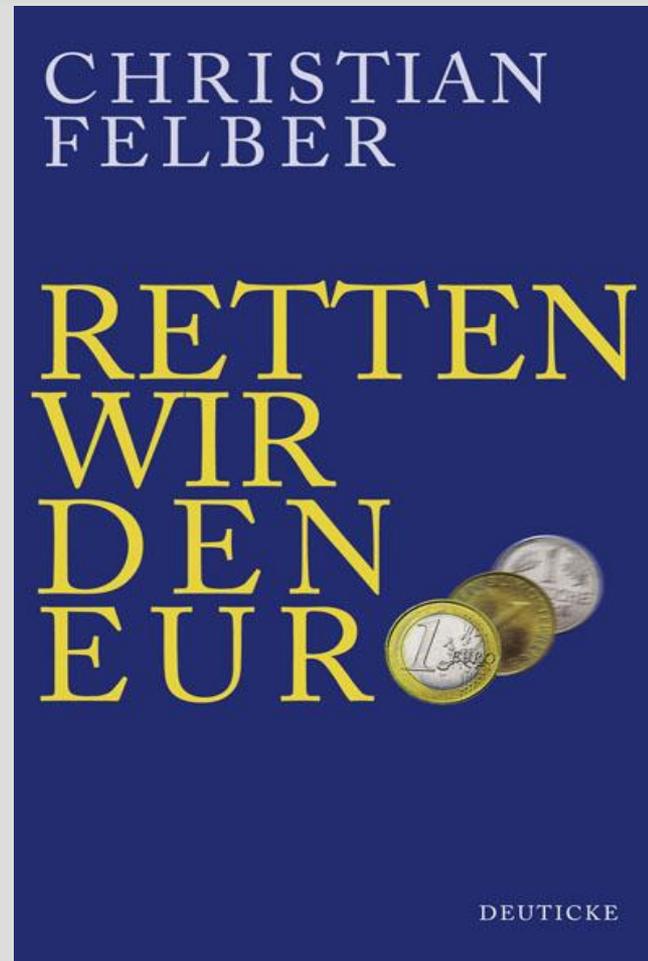
- BCG: Schuldenschnitt aller Sektoren auf 60%
- Finanziert mit einmaliger Vermögenssteuer
  - USA: **8,2 Bio. €** **26%**
  - GB: **1,3 Bio. €** **27%**
  - Eurozone: **6,1 Bio. €** **34%**

# Rettungsvorschlag für den Euro

- BCG: Schuldenschnitt aller Sektoren auf 60%
- Finanziert mit einmaliger Vermögenssteuer
  - USA: **8,2 Bio. €**      **26%**
  - GB: **1,3 Bio. €**      **27%**
  - Eurozone: **6,1 Bio. €**      **34%**
- „Such a course of action would not be new.“
- „There may be only painful ways out of the crisis.“

# Mehr zur Euro-Rettung...

erschienen am  
6. Februar

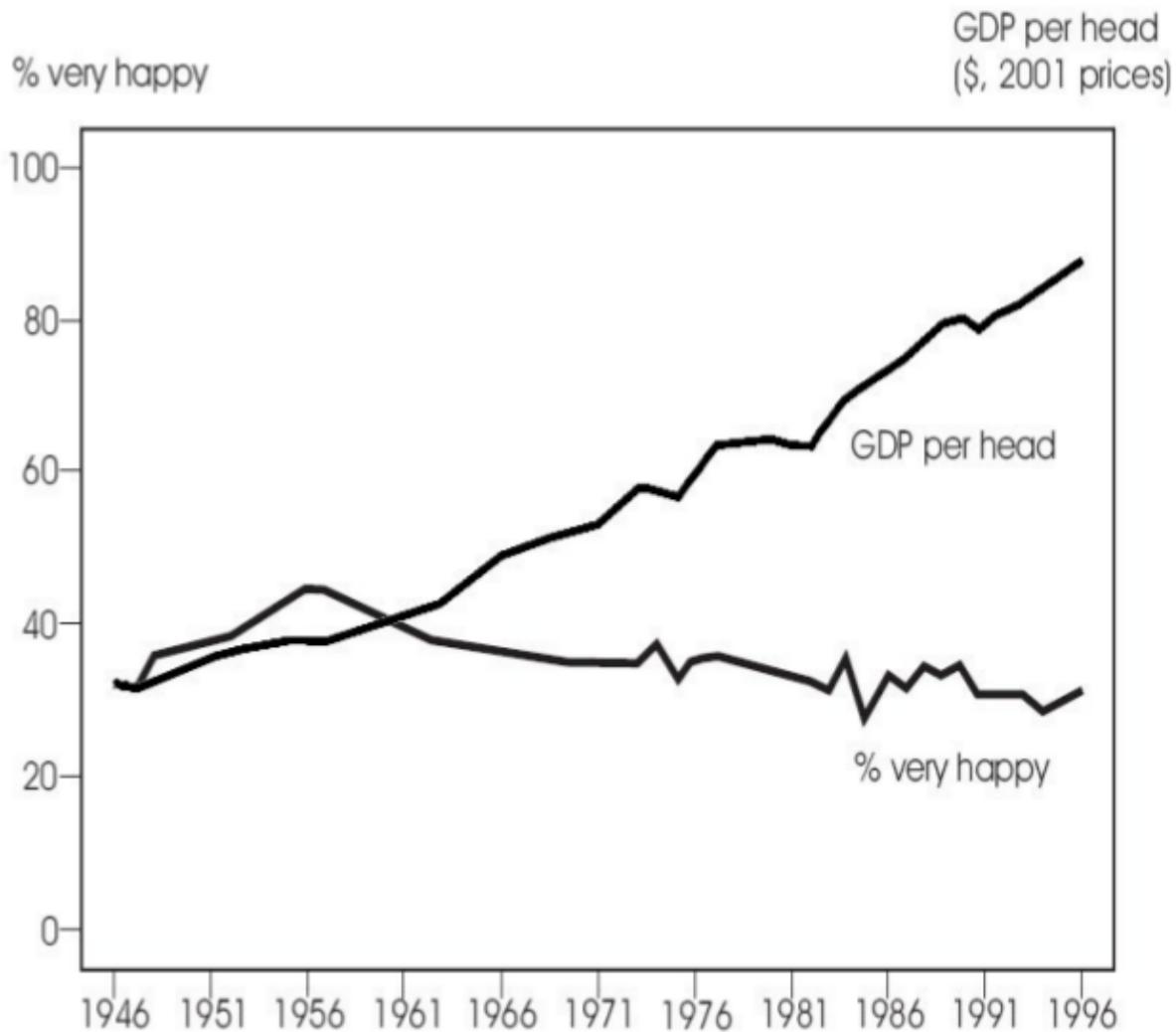


## 2. Was ist das Problem?

- **Monetäre Indikatoren messen nur Tauschwerte.**
- **Menschen leben von Nutzwerten allein.**

# GDP and happiness, US, 1946-1996

## The Easterlin paradox



# Wachsendes BIP, wachsende Einkommen?

	<b>Wachstum (BIP)</b>	<b>Einkommen Alleinverdiener</b>
2005	0,8%	- 1,1%
2006	2,9%	- 1,1%
2007	2,5%	- 1,3%

# BIP gut, alles gut?

- In Berlin wachsen **37% aller Jugendlichen** in Hartz-IV-Haushalten auf.
- In **17 von 27 EU-Mitgliedsstaaten** ist die Jugendarbeitslosigkeit auf  $> 20\%$  gestiegen.
- Historischer Rekord der **EmpfängerInnen öffentlicher Lebensmittelmarken in den USA** (food stamps): 46 Millionen Menschen.

# Zunahme des Hungers

- 1997 – 1999: **815** Millionen Hungernde
- 2000 – 2002: **852** Millionen Hungernde
- 2003 – 2005: **864** Millionen Hungernde
- 2009 – 2010: **970** Millionen Hungernde

## 2. Was ist das Problem?

- Ökologischer Kollaps zeichnet sich ab
  - Menschheit insgesamt um 30% über Limit

# Falsche Sorgen

## Staatsquoten / BIP

- Dänemark: **58,5 %**
- Frankreich: **57,1 %**
- Finnland: **54,4 %**
- Belgien: **53,1%**
- Schweden: **51,4%**
- Österreich: **51,4%**

## 2. Was ist das Problem?

- Ökologischer Kollaps zeichnet sich ab
  - Menschheit insgesamt um 30% über Limit
  - IL (15% Weltbevölkerung) 60% globalen Ressourcen

# Industrieländer

15% der Weltbevölkerung verbrauchen

**Erdöl** 50%

**Erdgas** 50%

**Bauxit** 51%

**Eisenerz** 42%

**Nickel** 64%

# Industrieländer

15% der Weltbevölkerung verbrauchen

**Fleisch** 40%

**Fisch** 30%

**Getreide** 28%

**Kakao** 60%

**Kaffee** 64%

## 2. Was ist das Problem?

- Ökologischer Kollaps zeichnet sich ab
  - Menschheit insgesamt um 30% über Limit
  - IL (15% Weltbevölkerung) 60% globalen Ressourcen
  - Nach 20 Jahren Entkoppelungsrhetorik Anstieg des absoluten Verbrauchs (40 > 53 Mrd. t 1980 - 2002)

## 2. Was ist das Problem?

- Ökologischer Kollaps zeichnet sich ab
  - Menschheit insgesamt um 30% über Limit
  - IL (15% Weltbevölkerung) 60% globalen Ressourcen
  - Nach 20 Jahren Entkoppelungsrhetorik Anstieg des absoluten Verbrauchs (40 > 53 Mrd. t 1980 - 2002)
  - **UN-Millenniumsreport:** Seit 1950 haben sich 16 v 24 Ökosystem-„Leistungen“ verschlechtert

# Ewiges Wachstum?



*„Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom.“*

Kenneth Boulding, Ökonom

# Jawohl! Ewiges Wachstum!



*„Es ist richtig zu stellen, dass eine nachhaltige Entwicklung das Gleiche ist, wie höchstmögliches langfristiges Wirtschaftswachstum.“*

Erich Streissler, Ökonom, u. a. Oxford, Wien

# Ewiges Wachstum?



*„In der Natur ist Wachstum ein Mittel zur Erreichung der optimalen Größe.“*

Leopold Kohr („Small ist beautiful“)

# 3. Was sollte stattdessen wachsen?

## Beispiel Mensch

- Wachstumsphase I
  - Physisches Wachstum bis zum Optimum (18 Jahre)

# 3. Was sollte stattdessen wachsen?

## Beispiel Mensch

- Wachstumsphase I
  - Physisches Wachstum bis zum Optimum (18 Jahre)
- Entwicklungsphase II
  - Emotionale, soziale, geistige, spirituelle Verfeinerung

### 3. Was sollte stattdessen wachsen?

- ✓ Sinn in der Arbeit
- ✓ Zeitwohlstand
- ✓ Gesundheit
- ✓ Bildungsgrad
- ✓ Beziehungsqualität
- ✓ Umweltqualität
- ✓ Vertrauen
- ✓ Mitbestimmung

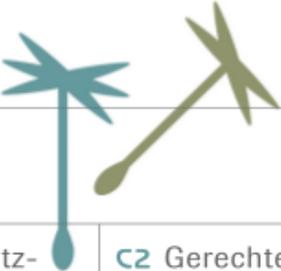
# 4. Was müsste sich daher ändern?

- Neue Ziele
  - Volkswirtschaft: *Wohl aller*
  - Unternehmen: *Beitrag zum Wohl aller*

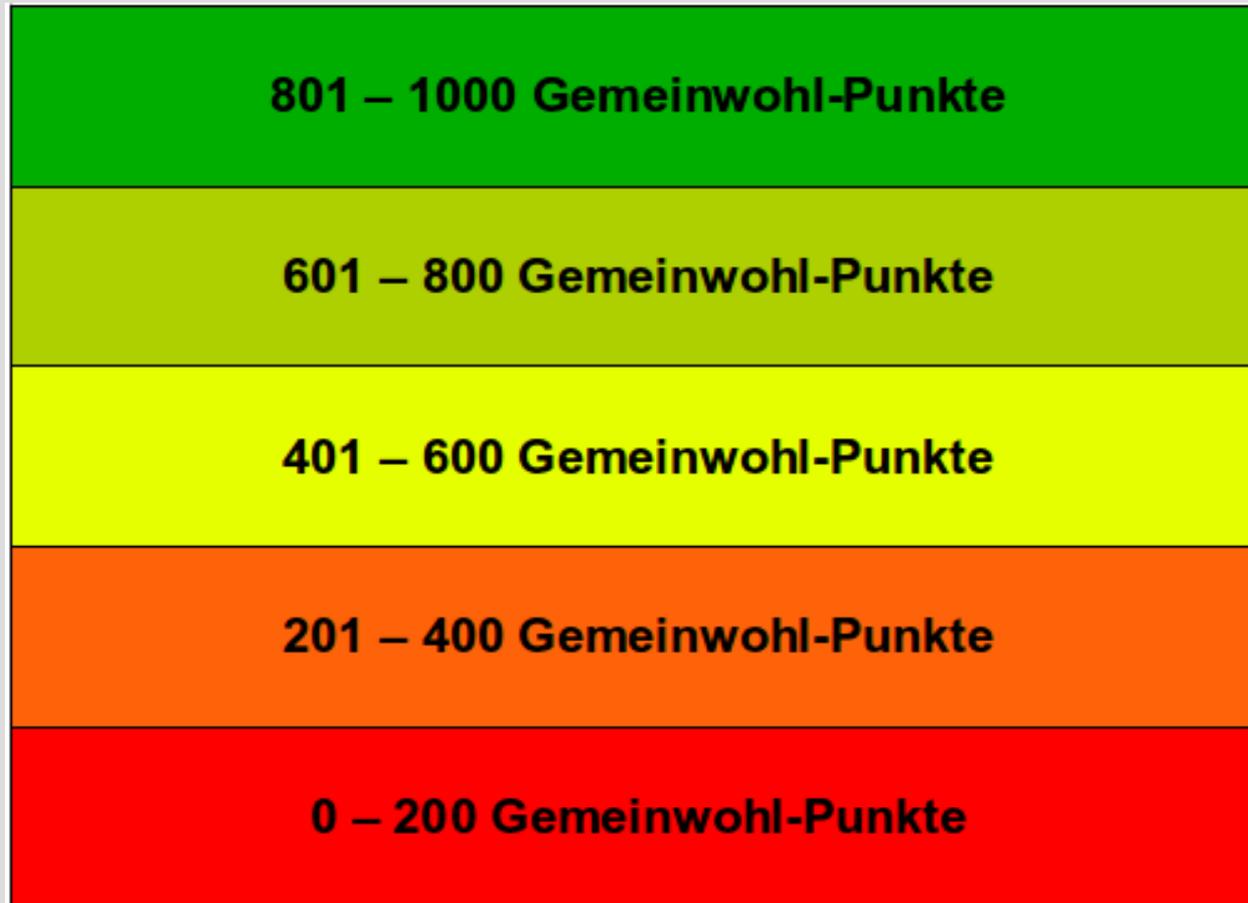
# 4. Was müsste sich daher ändern?

- Neue Ziele
  - Volkswirtschaft: *Wohl aller*
  - Unternehmen: *Beitrag zum Wohl aller*
  
- Neue Erfolgsindikatoren
  - Volkswirtschaft: ***Gemeinwohlprodukt***
  - Unternehmen: ***Gemeinwohlbilanz***

# GEMEINWOHL-MATRIX 3.0

Wert ▶ Berührungs- gruppe ▼	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) Lieferant/- innen	 <p>A1 Ethisches Beschaffungsmanagement</p>				<b>100</b>
B) Geldgeber/- innen	<p>B1 Ethisches Finanzmanagement</p>				<b>20</b>
C) Mitarbeiter/- innen inkl. Eigentümer/- innen	<p>C1 Arbeitsplatz- qualität</p> <p><b>60</b></p>	<p>C2 Gerechte Verteilung des Arbeitsvolumens</p> <p><b>40</b></p>	<p>C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter/innen</p> <p><b>40</b></p>	<p>C4 Gerechte Ver- teilung des Ein- kommens <b>60</b></p> <p>C5 Gleichstellung/ Inklusion Benachteiligter <b>40</b></p>	<p>C6 Innerbetriebliche Transparenz und Mitbestimmung</p> <p><b>100</b></p>
D) Kund/innen Produkte Dienst- leistungen Mit- unternehmen	<p>D1 Ethisches Verkaufen</p> <p><b>40</b></p>	<p>D2 Solidarität mit Mitunternehmen</p> <p><b>80</b></p>	<p>D3 Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen</p> <p><b>60</b></p>	<p>D4 Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen</p> <p><b>20</b></p>	<p>D5 Erhöhung der ökologischen und sozialen Branchen- standards</p> <p><b>20</b></p>
E) Gesell- schaftliches Umfeld	<p>E1 Gesellschaftl. Wirkung/ Bedeutung der Produkte und Dienstleistungen</p> <p><b>100</b></p>	<p>E2 Beitrag zum Gemeinwesen</p> <p><b>40</b></p>	<p>E3 Reduktion der ökologischen Auswirkungen</p> <p><b>100</b></p>	<p>E4 Minimierung der Gewinn- ausschüttung an Externe</p> <p><b>40</b></p>	<p>E5 Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung</p> <p><b>40</b></p>
Negativkriterien	<p>z.B. Verletzung der Menschenrechte</p> <p><b>-200</b></p>	<p>Feindliche Übernahme</p> <p><b>-200</b></p>	<p>z.B. Grobe Verstöße gegen Umweltauflagen</p> <p><b>-150</b></p>	<p>z.B. Ungleichbezahlung Frauen – Männer</p> <p><b>-200</b></p>	<p>z.B. Verhinderung von Betriebsrat</p> <p><b>-150</b></p>

# Klare Erkennbarkeit



# Rechtliche Vorteile

- Steuervorteil
- Niedrigerer Zoll
- Günstigerer Kredit von der „Demokratischen Bank“
- Vorrang beim öffentlichen Einkauf
- Vorrang bei der Forschungskooperation

# Rechtliche Vorteile

- Architekt berücksichtigt BRM von Beginn
- Recycling von BRM
- Verwendung naturnaher/trennbarer Baustoffe
- Niedrigenergie-, Passivhaus, Wohnkraftwerk
- Cradle to cradle (z. B. Vollholz)

# Erfolgsmessung neu...

- **Das Gemeinwohl-Produkt wächst ...**
  - ... wenn die Arbeitslosigkeit zurückgeht
  - ... wenn die Zahl der Hungernden zurückgeht
  - ... wenn die Gefängnisbevölkerung abnimmt
  - ... wenn sich Umweltindikatoren verbessern
  - ... wenn der Zeitwohlstand zunimmt
  - ... wenn das Vertrauen wächst....

# Der Beitrag jedes Einzelnen zählt ...



## Adam Smith

„Wenn jeder Einzelne so viel wie nur möglich danach trachtet, sein umfassendes Kapital zur Unterstützung der einheimischen Erwerbstätigkeit einzusetzen und dadurch diese so lenkt, dass ihr Ertrag den höchsten Gemeinwohlzuwachs erwarten lässt, dann bemüht sich auch jeder ganz zwangsläufig, dass das Gemeinwohlprodukt im Jahr so groß wie möglich wird.“

# Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit  
dient dem Gemeinwohl.“

*Art. 151, Bayrische Verfassung*

# Wachsende Bewegung

- **542 Unterstützer-Unternehmen (13 Staaten)**
- **200 Pionier-Unternehmen (8 Staaten)**
  - Internationale Gemeinwohl-Bilanz-Pressekonferenz
- **27 „Energiefelder“ (8 Staaten)**
  - Wien, Bozen, Berlin, Zürich, Madrid, Buenos Aires, ...
- **BeraterInnen, AuditorInnen, Prozess-ModeratorInnen, RedakteurInnen, ReferentInnen, BotschafterInnen, ...**





**Funktion/ Sinn der Matrix**

- Herzstück der Gemeinwohl Ökonomie
- Ziel: Werte für gelingende Beziehungen in dem Mittelpunkt des Wirtschaftens bringen
- Soll diesen unternehmerischen Erfolg messbar und transparent machen
- Ziel: Matrix wird zur Hauptbilanz, Finanzbilanz nur Nebenbilanz
- Gemessen werden nur freiwillige Leistungen über dem gesetzlichen Standards

terra

WISSEN GUT  
V. ZERSTÖREN

WISSEN GUT  
V. ZERSTÖREN  
WISSEN GUT  
V. ZERSTÖREN  
WISSEN GUT  
V. ZERSTÖREN  
WISSEN GUT  
V. ZERSTÖREN





# Mitmachen

- Als UnterstützerIn auf der Website eintragen
- Als Unternehmen Gemeinwohl-Bilanz erstellen
- Regionales Energiefeld verstärken (Graz)
- Gemeinwohl-Gemeinde werden
- Gemeinwohl-Region werden

[graz@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:graz@gemeinwohl-oekonomie.org)

[info@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:info@gemeinwohl-oekonomie.org)

# Ende = Anfang

Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

[www.gemeinwohl-  
oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-<br/>oekonomie.org)

CHRISTIAN FELBER

**Gemeinwohl-  
Ökonomie**



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTICKE